

ACHTUNG: Hunde und Katzen, die unter Harnsteinen leiden, müssen tierärztlich betreut werden. Nach erfolgter Behandlung sind regelmäßige Urinuntersuchungen erforderlich um Rückfälle zu vermeiden.



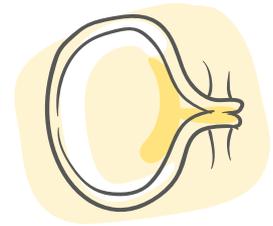
Wie FÜTTERST DU?

BEI HARNSTEINEN



DU FÜTTERST:

- » Ausschließlich das von deiner behandelnden Praxis **empfohlene Futter** über den empfohlenen Zeitraum
- » Ggfs. die von deiner behandelnden Praxis **empfohlenen Ergänzungsfuttermittel und Präparate** zur Einstellung des Harn-pH-Wertes
- » **Bevorzugt Nassfutter** oder in Wasser eingeweichtes Trockenfutter



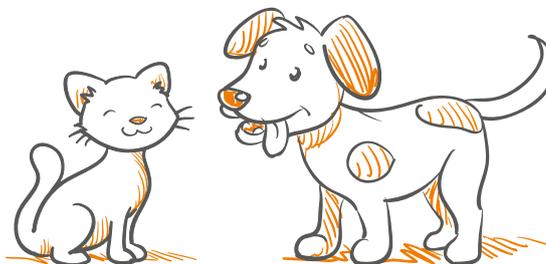
DU FÜTTERST NICHT:



- » **Zusatz- oder Ergänzungsfuttermittel, Mineralfutter und Vitaminpräparate** ohne vorherige Rücksprache mit deiner behandelnden Praxis
- » **Knochen, Kauartikel, Leckerchen, Happen vom Tisch, Gemüse oder Obst** ohne vorherige Rücksprache mit deiner behandelnden Praxis
- » **Diäten zur Harnsteinauflösung/ Harnsteinprophylaxe** ohne tierärztliche Empfehlung, insbesondere **nicht an Jungtiere**

WICHTIG:

Über eine **Steigerung der Wasseraufnahme** kann eine Verdünnung des Urins erreicht werden. Dies **senkt das Risiko** der Harnsteinbildung.



Mehr Informationen auf der nächsten Seite.





ACHTUNG: Hunde und Katzen, die unter Harnsteinen leiden, müssen tierärztlich betreut werden. Nach erfolgter Behandlung sind regelmäßige Urinuntersuchungen erforderlich um Rückfälle zu vermeiden.

HARNSTEINE

Harnkristalle, Harngeries und Harnsteine sind Zusammenlagerungen („Konkremete“) unterschiedlicher Größe, die überall in den Harnwegen entstehen können. Der Fachbegriff für diese Konkremete und die durch diese ausgelösten Krankheitssymptome lautet „Urolithiasis“. Anzeichen für das Vorliegen von Harnsteinen oder -geries können zum Beispiel häufiger Absatz kleiner Harnmengen, schmerzhafter Harnabsatz, Verlust der Stubenreinheit und auffällige Trübung/Verfärbung des Harns sein.

Hunde und Katzen leiden recht häufig unter Harngeries und -steinen. Dabei unterscheiden sich sowohl die Ursachen, die Zusammensetzung der Steine sowie die Behandlungsansätze oft sehr deutlich voneinander. So wird die Entstehung mancher Konkremete durch eine erbliche Veranlagung begünstigt. Auch Geschlechtshormone können zum Teil das Risiko einer Harnsteinentstehung erhöhen. Seltener Harnabsatz und somit eine lange Verweildauer des Harns in der Harnblase sowie ein stark konzentrierter Harn begünstigen das Ausfällen von Harnkristallen. Daher gelten mangelnde Bewegung, Übergewicht, zu geringe Wasseraufnahme sowie bei Katzen reine Wohnungshaltung und schlechte Hygiene der Katzentoilette als Risikofaktoren. Bakterielle Blasenentzündungen können die Entstehung mancher Harnsteine begünstigen. In manchen Fällen spielen auch Fütterungsfehler eine entscheidende Rolle.

Genauso vielfältig wie die Ursachen sind dementsprechend auch die Behandlungsansätze der „Urolithiasis“. Neben der chirurgischen Entfernung von Harnsteinen ist bei manchen Steinarten eine Auflösung durch den konsequenten Einsatz eines geeigneten Diätfuttermittels zur Steinauflösung möglich. Diese Futtermittel beeinflussen den pH-Wert des Harns und enthalten darüber hinaus weniger der steinbildenden Substanzen als gängige Futtermittel. Bestimmte Inhaltsstoffe können entzündungslindernd wirken und die Blasen-schleimhaut schützen. Sowohl bei auflösbaren sowie bei nicht auflösbaren Steinen ist eine auf die jeweilige Steinart angepasste Fütterung sehr wichtig, um erneute Probleme mit Harngeries und -steinen zu verhindern.



ACHTUNG

Wenn es durch einen Harnstein zu einem **Verschluss der ableitenden Harnwege** kommt, ist kein Harnabsatz mehr möglich. Betroffene Tiere leiden unter starken Schmerzen und ihr Allgemeinzustand verschlechtert sich innerhalb kurzer Zeit – diese Tiere müssen sofort tierärztlich behandelt werden – es handelt sich um einen **lebensbedrohlichen Zustand!**

NOCH FRAGEN?

Wir beraten gerne!

Mo – Fr: 7.30 – 20.00 Uhr
Sa: 8.00 – 15.00 Uhr

Kostenfreie Service-Nummern:

0800/66 55 220

Schweiz: 0800/66 55 22

Lëtzebuerg: 8002/43 05



WASSERAUFNAHME

Eine Steigerung der Wasseraufnahme kann durch Umstellung auf Nassfutter oder eingeweichtes Trockenfutter und bei Katzen durch Anbieten verschiedener Trinknäpfe, Wassersorten und ggfs. eines Trinkbrunnens erreicht werden.



VORBEUGUNG BEI KATZEN

Bei der Katze können Harnkristalle, -geries und -steine infolge von psychischer Belastung/Stress auftreten – hier spielt die Optimierung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen eine entscheidende Rolle in der Vorbeugung von Rückfällen.



KÖRPERLICHE FITNESS

Übergewicht und Inaktivität sind Risikofaktoren für die Entstehung von Harnsteinen. Daher gilt: Idealgewicht anstreben und schmerzhaftes Erkrankungen des Bewegungsapparates behandeln lassen!